

I.

Die Arten der Gattung

Caccobius

vom



Herausgeber.

Ueber die systematische Stellung der früher unter *Onthophagus* inbegriffenen, jetzt den *Choerididen* zugewiesenen Gattung *Caccobius* Thoms. habe ich mich schon früher (Col. Heft I. pag. 5) ausgesprochen und ich lasse daher der Aufzählung der Arten hier nur noch einige allgemeine Bemerkungen vorausgehen.

Der Scheitel ist bei allen Arten, mit alleiniger Ausnahme des *C. punctatissimus*, mit einer Querleiste versehen, hinter welcher in der Regel auch noch die Stirnnaht als zweite Leiste aufsteigt, letztere zuweilen an den Enden in deutliche Hörnchen ausgezogen. Das Halsschild ist nur bei *C. histeroides* und *punctatissimus* ganz flach, bei den übrigen Arten nach vorn mehr oder minder, bei *C. denticollis* sogar stark abschüssig und am Vorderrande der Erhöhung gehöckert. Die Flügeldecken zeigen die den *Onthophagen* eigenthümliche Verflachung des Rückens, nur *C. histeroides*, der überhaupt auch im Habitus am meisten den *Choerididen* sich nähert, ist ziemlich gleichmässig flach gewölbt. Am Prosternum finden sich vorn tiefe Grübchen, welche durch eine von den Vorderhüften gegen die Vorderecken verlaufende Leiste von dem rückwärtigen, nicht vertieften Theile getrennt werden; ausser dieser Querleiste zeigt sich aber noch bei mehreren Arten eine zweite, eine Längsleiste, welche die hintere Prosternalfläche jederseits der Länge nach halbirt und fast bis an den hinteren Endrand derselben reicht.

Die Vorderschienen sind nach aussen vierzahnig, gegen das Ende erweitert, hier gerade abgestutzt, die innere Ecke daher vollkommen rechteckig und der unterste Randzahn gerade nach aussen stehend; die hinteren sind an der äusseren Kante fein gezähnt, einfach, ohne Querleisten.

Herr v. Motschulsky hat in seinen *Etudes entomologiques* 1859 den Gattungsnamen *Histeridium* für den *Onthophagus Schreberi* aufgestellt, diesem Namen jedoch keine Charaktere beigefügt, so dass der Thomson'sche vom Jahre 1863 (Scand. Col. V. p. 34) beizubehalten ist. Die *Caccobien* theilen sich in zwei sehr natürliche Gruppen, nämlich in glatte und in behaarte Arten; eigenthümlicher Weise kömmt die erwähnte accessorische Prosternalleiste auch nur in der ersten Abtheilung vor. Was nun die behaarten Arten betrifft, so ist allerdings ihre habituelle Aehnlichkeit mit einigen ächten *Onthophagen*, namentlich z. B. mit *O. ovatus* und *furcatus*, eine ganz ausserordentlich grosse und wäre es daher vielleicht passend erschienen, wenigstens letztere bei den *Onthophagiden* zu belassen und die Gattung *Caccobius* auf die glatten, mit zwei Prosternalleisten versehenen Arten zu beschränken. Gegen diese Auffassung spricht jedoch insbesondere der Umstand, dass die ganze Hauptabtheilung der ächten *Copriden*, also auch *Onthophagus*, eben dadurch in Gegensatz zu den *Choerididen* tritt, dass in ihr kein einziges meisselförmiges abgestutztes Vorderbein mehr vorkommt, ein zwar künstliches, für die Systematik aber doch so werthvolles Moment, dass dadurch ein kleinerer Uebelstand, wie die gegenwärtige Trennung der behaarten *Caccobien* wohl aufgehoben wird. Selbständiger erscheinen jedenfalls auch im Habitus die glatten Arten. Am nächsten schliesst sich vielleicht an *C. histeroides* ein noch unbeschriebener *Psilax* aus Neuholland, doch weicht derselbe durch grosse Augen und gegen das Ende kaum erweiterte, deutlich schräg abgeschnittene Vorderschienen wesentlich ab.

Es sind mir zur Zeit dreizehn hierher gehörende Arten bekannt; wahrscheinlich sind aber noch einige kleinere Arten aus der Verwandtschaft des *C. aterrimus* und *Vulcanus* als *Onthophagen* beschrieben, da aber über den Fussbau keine näheren Angaben vorliegen, so ist vorläufig hierüber noch keine Gewissheit zu erhalten.

A.

Glatte Arten, mit oder ohne accessorischer
Prosternalleiste.

C. Schreberi L.: *Abbreviato-ovalis, nitidus, niger, elytris maculis duabus rufis. Caput dense punctatum, transversim bicarinatum. Thorax minus dense punctatus, basi subtilissime marginatus. Elytra crenato-striata, insteritiis irregulariter punctatis. Palpi cum antennis rufi, his nigro-clavatis. Pedes postici piceo-rufi, antici rufo-picei.* — Long. 3—4 lin.

Mas. *Thorax antice retusus et obsolete 4-tuberculatus; tibiae anticae calcari apicali truncato.*

Fem. *Thorax fere aequalis, tibiae anticae calcari apicali acuminato.*

Scarab. Schreberi L. Syst. Nat. I. 2 p. 551.

Ateuch. Schreberi Fabr. Syst. El. I. p. 32.

Onthophag. Schreberi Muls. Col. Fr. Lam. p. 143. — Erichs. Nat. III. p. 780.

Caccobius Schreberi Thoms. Scand. Col. V. p. 35.

Vaterland: Von Schweden an durch ganz Europa verbreitet, im Süden aber häufiger und besonders in den Küstenländern des mittelländischen Meeres zu Hause, Marokko, Algier und Aegypten, dann Syrien und Griechenland.

Von einer ausführlichen Beschreibung dieser bekannten Art glaube ich um so mehr Umgang nehmen zu können, als sie durchaus keinen erheblichen Abänderungen unterworfen scheint und namentlich in der Zeichnung der Flügeldecken sich sehr constant bleibt. Ich bemerke nur, dass die Geschlechter schwer zu unterscheiden sind, indem bei kleineren Männchen die Senkung des Halsschildvorderrandes sich sehr abschwächt, so dass dasselbe der weiblichen Form sehr nahe kommt, bei welcher die vier Höckerchen doch immer durch leichte Eindrücke angedeutet sind; der Unterschied im Enddorn ist sehr wenig in die Augen fallend, da der männliche kaum breiter gestaltet ist als der weibliche, von dem er sich nur durch etwas hakenartige Krümmung und abgestutztes Ende unterscheidet.

2. *C. mundus* Ménétr.: *Simillimus praecedenti, at minor, sub-ovalis, aliter coloratus. Nitidus, niger, elytris piceis, apicem versus vel omnino rufescentibus. Caput dense punctatum, fronte bicarinata. Thorax sat dense punctatus, basi subtiliter marginatus. Elytra crenato-striata, utrinque basi juxta suturam leviter impressa, instertitiis punctatis. Palpi cum antennis obscure rufi, his fusco-cinereo-clavatis. Pedes fusco-rubri.* — Long. 2—2½ lin.

M a s. *Thorax antice subretusus, obsolete 4-tuberculatus.*

Fem. *Thorax aequalis.*

Onthoph. mundus Ménétr. Mém. Acad. Petr. V. 1838. p. 23. — Helfer. i. litt.

Dem *C. Schreberi* höchst ähnlich aber kleiner, von etwas mehr eiförmiger Gestalt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken mehr schwarzbraun, gegen die Spitze hin mehr rothbraun, zuweilen auch ganz braun. Der Kopf ist punktirt, mit zwei Querleisten, der fein aufgebogene Aussenrand in der Mitte nur unmerklich ausgebuchtet. Das Halsschild mit ziemlich grossen Punkten mässig dicht besetzt, die Basis sehr fein gerandet. Die Flügeldecken wenig tief gekerbt-gestreift, die Schildchengegend flach vertieft, die Zwischenräume unregelmässig zweizeilig punktirt. Das Pygidium mit groben Punkten ziemlich dicht besetzt. Die Taster pechbraun, das Endglied meist mit rother Spitze, die Fühler rostroth mit schwärzlichgrauer Keule. Die Unterseite schwarz, die Beine rothbraun.

Das Männchen hat ein fein und weitläufig punktirtes Halsschild, welches nach vorn leicht abschüssig und mit vier sehr stumpfen Höckerchen versehen ist, von welchen die beiden mittleren meist nur leicht angedeutet sind.

Bei dem Weibchen ist das Halsschild gleichmässig flach-gewölbt, die Punktirung ist dichter und größer.

Vaterland: Die Art ist im Orient zu Hause; es liegen mir Stücke aus Palästina vor, von Roth in Jerusalem gesammelt, Helfer brachte sie aus Kleinasien, Mesopotamien und Smyrna mit; aus den europäischen Catalogen ist sie vorläufig zu streichen, da sie weder in der Türkei noch in Griechenland bisher nachgewiesen wurde.

C. mundus ist zwar mit *C. Schreberi* ausserordentlich nahe verwandt, ich zweifle aber doch nicht daran, dass er eine gute selbstständige Art ist. Er ist durchwegs von kleinerer Körpergrösse als dieser, hinten abgestutzt, daher etwas mehr rein eiförmig, die Flügeldecken sind an der Wurzel neben der Nath viel merklicher vertieft und die Färbung derselben, sowie die der Beine, ist eine ganz bestimmt verschiedene. Bei den Männchen sind ferner unter allen Umständen die beiden seitlichen Höcker des Halsschildes relativ stärker ausgeprägt als bei *C. Schreberi*, während die Weibchen ein merklich flacheres Halsschild als die entsprechenden des *C. Schreberi* haben. Während dieser über ein sehr weites Gebiet sich ausbreitet, scheint *C. mundus* auf Kleinasien beschränkt, wo überdiess der typische *C. Schreberi* gemeinschaftlich mit ihm vorkommt, so dass er nicht als eine klimatische Varietät desselben betrachtet werden kann.

3. *C. denticollis*: *Statura C. Schreberi, adhuc brevior, nitidus, nigro-aeneus, elytris piceis, apice brunneo-testaceis. Caput subrugose punctatum, clypeo medio leviter submarginato. Thorax disco parce, lateribus fortius punctatus, basi distincte marginatus. Elytra crenato-striata, interstitiis regulariter subseriatim punctatis. Pygidium nigro-aeneum, parum dense at fortiter punctatum. Corpus subtile cum pedibus nigro-virescens, tibiis tarsisque rufo-piceis.* — Long. $2\frac{3}{4}$ —3 lin.

Mas. *Caput bicarinatum; carina antica semicirculari brevi; postica tridentata, dente medio minore; thorax valde retusus, quadrituberculatus, tuberculis mediis capiti magis approximatis.*

Fem. *Caput bicarinatum, carina antica arcuata, clypei margine parallela; postica brevi, subarcuata; thorax aequalis.*

Von der Gestalt des *C. Schreberi*, doch noch etwas kürzer als dieser, glänzend, schwarz mit Erzglanz, die Flügeldecken pechschwarz, ihre Spitze gelbbraun. Der Kopf wenig tief, aber ziemlich dicht und etwas runzlig punktirt, der Aussenrand, besonders beim Männchen, breit aufgeworfen, gerundet, in der Mitte nur unmerklich, beim Weibchen jedoch etwas deutlicher ausgebuchtet. Das Halsschild zerstreut, an den Seiten aber dichter und gröber punktirt, die Basis sehr fein, aber deutlich gerandet. Die Flügeldecken gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, unregelmässig gereiht-

punktirt. Das Pygidium dunkel erzfarben, glänzend, grob punktirt. Taster und Fühler dunkel rothbraun, letztere mit schwarzer Keule. Die Unterseite und die Schenkel metallisch schwarz mit grünlichem Erzglanze, Schienen und Füße mehr rothbraun, aber ebenfalls noch mit grünlichem Metallscheine.

Bei dem Männchen ist die vordere Stirnleiste sehr kurz und bildet einen Halbkreis; die hintere endet beiderseits in ein spitzes nach vorwärts gerichtetes Horn, in der Mitte erhebt sich ebenfalls ein nur kurzes Hörnchen; das Halsschild ist auf der Scheibe nur fein und zerstreut punktirt, vorn stark abschüssig, mit vier, in gleich weiter Entfernung von einander befindlichen Höckern versehen, von denen die beiden seitlichen jedoch etwas weiter hinten stehen.

Bei dem Weibchen ist das Kopfschild minder gerundet, von den beiden Leisten ist die vordere leicht, die hintere nur sehr schwach bogenförmig; das Halsschild ist einfach gewölbt mit vorn kaum angedeuteten Eindrücken.

Vaterland: Ostindien, Himalaya.

Von Herrn Lehrer Schmidt. Diese ausgezeichnete Art steht dem *C. Schreberi* ziemlich nahe, unterscheidet sich aber leicht durch die verschiedene Färbung, namentlich den Erzglanz des Halsschildes und die viel markirtere Bewaffnung von Kopf und Halsschild. Die Höckerstellung dieses letzteren erinnert etwas an den gleichfalls ostindischen *O. dromedarius* Fabr., doch sind bei diesem die mittleren zwei nicht so weit vorgeschoben, enger an einander gestellt und durch eine deutlichere Längsfurche geschieden.

4. *C. histeroides* Ménétr.: *Ovalis, subdepressus, nitidus, niger. Caput dense punctatum, bicarinatum, carinis ambobus leviter arcuatis, clypeo reflexo, medio emarginato. Thorax aequaliter dense punctatus, basi immarginatus, ad angulos posticos parum emarginatus. Etytra leviter crenato-striata, interstitiis planis, irregulariter punctatis. Pygidium parce punctatum. Palpi cum antennis obscure rufo-picei, his nigro-clavatis. Corpus subtile cum pedibus nigrum.* ♀ — Long. 3 lin.

Ontoph. histeroides Ménétr. Cat. rais. p. 180. — Fald. Nov. Mém. Mosc. VI. 1839. p. 180.

O. anthracinus Fald. Faun. transcauc. I. p. 247.

O. nigellus Kiesenw. (nec Illig.) Berlin. Ent. Zeitschr. 1858. p. 233.

O. nigellus Stéven i. litt.

Von rein ovaler Gestalt, auf dem Rücken gleichmässig flachgedrückt, also auch das Halsschild nicht gewölbter als die Flügeldecken, glänzend, einfarbig tiefschwarz. Der Kopf mit zwei gleichlangen Querleisten, die Punktirung vorn runzlig, zwischen den Leisten nur dicht, hinten fein; der Aussenrand in der Mitte leicht aber deutlich ausgebuchtet. Das Halsschild mit grossen Punkten gleichmässig dicht besetzt, an den Hinterecken nur sehr schwach ausgerandet, die Wurzel ungerandet. Die Flügeldecken unter den Schultern am breitesten, fein gekerbt-gestreift, die flachen Zwischenräume unregelmässig punktirt. an der Basis des sechsten und siebenten, unter dem Schulterbuckel, zuweilen einige schief gestellte Querstrichelchen. Das Pygidium gewölbt, glänzend, gleichmässig punktirt. Die Taster pechbraun, die Fühler rothbraun mit schwärzlicher Keule. Die Unterseite sammt den Beinen schwarz, die Nebenstücke und die Seiten der Hinterbrust mit grossen, aber seichten, ringförmigen Punkten, ihre Mitte glatt.

Vaterland: Im Süd-Osten Europa's und im angränzenden Asien bis in den Caucasus verbreitet; europäische Stücke liegen mir aus Griechenland und Dalmatien vor.

Diese Art steht zwar dem *C. Schreberi* und noch mehr dem *C. mundus* nahe, sie unterscheidet sich aber doch sehr leicht von beiden durch ihre rein eiförmige, dabei sehr flache Gestalt das gleichmässig punktirte, hinten ungerandete Halsschild, dessen nur unmerklich ausgebuchtete Hinterecken und die tiefschwarze Färbung, welche auch an der Spitze der Flügeldecken keine Flecken aufkommen lässt. Ich habe seltsamer Weise von *C. histerooides*, obwohl ich ziemlich viele Stücke in Händen gehabt, immer nur Weibchen gesehen, oder sollte das Männchen, was am Ende bei der sehr verflachten Körperform nicht unmöglich wäre, sich vom Weibchen durch keine Verschiedenheiten des Kopf- oder Halsschildbaues entfernen?

Woher eigentlich die traditionell gewordene Verwechslung dieser Art mit dem ganz verschiedenen, nicht einmal entfernt ähnlichen *Onthophagus nigellus* Illiger rührt, ist nicht mehr nachzuweisen.

Schon Stéven sandte sie aus dem südlichen Russland an Graf Dejean unter dieser Benennung, sie trägt diesen Namen in den meisten Sammlungen und wurde auch in dem Verzeichnisse griechischer Käfer, welches v. Kiesenwetter in der Berl. Ent. Zeitschr. 1858. p. 233 gibt, als solcher aufgeführt. Noch schlimmer ergeht es Lacordaire, der sie (Gen. Col. III. p. 58 not.) als *O. atramentarius* Ménétr. bezeichnet, der nur eine kleinere Form des *O Amyntas* Oliv. (*Hybneri* Fabr.) ist.

Obwohl *O. nigellus* Illig. gar kein *Caccobius* ist und füglich mit *C. histeroides* gar nicht verglichen werden kann, so bemerke ich doch, dass er behaart ist, keine Prosternalgruben und am Ende schief abgeschnittene Vorderbeine hat, die zugleich beim Männchen in der Mitte des Innenrandes einen stumpfen Vorsprung bilden, wodurch er mit *O. punctatus* Illig. (*emarginatus* Muls.) in nächste Verwandtschaft tritt. Ueberdiess ist seine Herkunft eine ganz verschiedene, indem er auf Südfrankreich, Spanien und Algier beschränkt ist.

5. *C. rufipennis*: *Ovalis, subconvexus, nitidus, nigro-aeneus, elytris rufis, sutura infuscatis. Caput laeve, margine antico autem punctis nonnullis magnis et profundis, clypeo medio obsolete emarginato, vertice carinula antica brevi obsoleta, postice medio subimpresso. Thorax basi marginatus, ad angulos posticos omnino rotundatus, punctis raris adpersus. Elytra leviter punctato-striata, interstitiis planis, laevibus. Pygidium magnum, fortiter remote punctatum. Palpi cum antennis obscure rufo-picei. Corpus subtus cum pedibus nigro-aeneum, femoribus apice, tibiis tarsisque piceo-rufis.* — Long. 2 lin.

Von ovaler, mässig gewölbter Gestalt, glatt und glänzend, schwarz mit etwas bläulichgrünem Scheine, die Flügeldecken bräunlich-roth, mit dunkler Nath. Der Kopf glatt, vorn aber mit einzelnen groben und tiefen Punkten, das Kopschild gerundet, vorn nur sehr leicht ausgebuchtet, auf dem Scheitel die Spur einer kurzen Querleiste, hinter derselben ein sichtbarer Eindruck. Das Halsschild mit ganz abgerundeten Hinterecken, auch die Vorderecken sehr stumpf, unregelmässig und höchst spärlich mit einzelnen grösseren Punkten besetzt, die Basis gerandet. Die Flügeldecken leicht gestreift, die Zwischenräume flach und glatt. Das Pygidium gross,

senkrecht stehend, mit groben Punkten mässig dicht besetzt. Taster und Fühler dunkelbraun. Die Unterseite und die Schenkel schwarz; die Mittelbrust dicht punktirt, auf der Hinterbrust in der Mitte nur einzelne Punkte; die Kniee, Schienen und Tarsen rothbraun; keine Nebenleiste am Prosternum.

Vaterland: Ostindien (Mus. Haag!)

Diese ausgezeichnete kleine Art vermittelt dadurch, dass sie keine accessorische Prosternalleiste hat, dagegen aber unbehaart ist, den Uebergang der ersten zur zweiten Abtheilung. Sie wurde von Schenk ungefähr zwei Tagereisen von Calcutta entfernt im Innern Ostindiens gesammelt und befindet sich zur Zeit das einzige bekannte Stück in der Sammlung des Herrn Dr. Haag, der mir dasselbe freundlichst zur Ansicht mittheilte.

B.

Behaarte Arten, ohne accessorische Längsleiste am Prosternum.

6. *O. aterrimus* Fabr.: *Breviter ovatus, dorso leviter deplanatus, opacus, piceus, thoracis angulis anticis elytrorumque apice interdum rufescentibus. Caput vix punctatum, transversim bicarinatum, clypeo integro. Thorax sat dense punctatus, punctis magnis, umbilicatis, parum profundis, basi immarginata. Elytra leviter crenato-striata, interstitiis remote sat regulariter seriatim punctulatis. Palpi cum antennis ferruginei. Corpus subtile cum pedibus rufo-piceum, metasterno linea longitudinali impressa.* — Long. 2 lin.

Copris aterrima Fabr. Ent. suppl. p. 35. 236.

Ateuchus aterrimus Fabr. Syst. El. I. p. 65.

Einem kleinen *O. ovatus* nicht unähnlich, aber viel flacher, sehr trüb scheinend, die Vorderecken des Halsschildes und die Flügeldecken an der Spitze etwas röthlich. Der Kopf ohne deutliche Punktirung, das Kopfschild abgerundet, der Scheitel und der Hinterrand mit je einer Querleiste, die des letzteren kurz und etwas höher als die vordere. Das Halsschild mit grösseren, wenig tiefen, genabelten Punkten gleichmässig und ziemlich dicht besetzt, die Basis ungerandet, an den Hinterecken nur leicht gebuchtet, das

innere Eck aber doch deutlich stumpfwinkelig und minder abgerundet als bei *O. ovatus*. Die Flügeldecken nur leicht gestreift, die flachen Zwischenräume zerstreut punktirt. Das Pygidium röthlich, nur sehr oberflächlich zerstreut punktirt, etwas gegen die Bauchfläche angezogen. Taster und Fühler rostroth. Die Unterseite sammt den Beinen dunkel röthlichbraun, die Prosternalgruben roth, die Hinterbrust mit leicht vertiefter Längslinie.

Vaterland: Ostindien.

Aus der Germar'schen Sammlung. Der von Fabricius für diese Art gewählte Name ist nicht sehr passend, da man nach demselben eine tiefschwarze Färbung erwarten sollte, das Thierchen ist aber entschieden mehr braun, stellenweise sogar rothbraun. Sehr eigenthümlich ist bei ihm die Neigung des Pygidiums gegen die Bauchfläche.

3. *O. fuliginosus* Roth: *Parvulus, breviter subovatus, dorso deplanatus, parum nitidus, piceus, subaenescens, elytris interdum leviter rufescentibus. Caput rugose punctatum, clypeo integro, carina verticis media leviter arcuata. Thorax sat dense fortiter punctatus, basi marginatus. Elytra leviter crenato-striata, interstitiis planis, uniscriatim sat regulariter asperato-punctatis. Palpi cum antennis picei. Corpus subtile cum pedibus piceum, leviter cuprascens.* — Lon. $1\frac{3}{4}$ —2 lin.

• *Onthoph. fuliginosus* Roth. Wieg. Arch. 1851. I. p. 127.

O. tigreanus Har. Berl. Ent. Zeit. 1859. p. 224.

Die kleinste Art der Gattung, von etwas kurz ovaler Gestalt, auf dem Rücken flachgedrückt, nur mässig glänzend, ziemlich stark gelblich behaart, schwärzlich, Kopf und Halsschild mit schwachem Kupferscheine, die Flügeldecken mitunter röthlichbraun. Der Kopf grob und zum Theil runzlig punktirt, das Kopfschild abgerundet, auf der Mitte des Scheitels eine leicht bogig gekrümmte Querleiste. Das Halsschild hinten fein gerandet, grob und ziemlich dicht punktirt, glänzend. Taster und Fühler schwärzlich, letztere mit schwarzgrauer Keule. Die Unterseite sammt den Beinen schwarzbraun, leicht kupfrig glänzend.

Vaterland: Abyssinien; Tigré (Schimper!).

Von Dr. Roth erhalten, Münchner Staatssammlung. Ich habe früher a. a. O. den Namen dieser Art, da er mit *Onthophagus*

fuliginosus Er. Wieg. Arch. 1842. p. 156. collidirt, abgeändert, nachdem aber gegenwärtig die Roth'sche Art zu *Caccobius* kommt, hat auch der Name *tigreanus* wieder einzugehen.

8. *C. Vulcanus* Fabr.: *Ovalis, nitidulus, capite thoraceque obscure cupreis, elytris piceis, apice rufis. Caput parce profunde punctatum, clypeo medio longitudinaliter impresso. Elytra leviter striata; interstitiis, praecipue internis, regulariter biserialiter asperato-punctatis. Pygidium punctis permagnis adspersum. Palpi cum antennis ferruginei. Corpus subtus nigro-aeneum, pedibus obscure rufo-piceis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Mas. *Caput bicarinatum: carina anterior brevis, subarcuata, postica valde elevata, utrinque in cornu subrecurvum, apice truncatum, terminata. Thorax antice valde retusus, margine medio in laminam, apice interdum excavatam, supra caput protensam producto.*

Fem. *Caput bicarinatum, carina postica magis elevata, medio emarginata, utrinque in cornu brevissimum truncatum terminata. Thorax antice nonnihil retusus, margine medio versus caput lobato.*

Copris Vulcanus Fabr. Syst. El. I. p. 41.

Onthoph. haemorrhoidalis Megerle. i. litt.

Von ovaler Form, auf dem Rücken etwas flach-gedrückt, sonst ziemlich stark im Körper, nur mässig glänzend, Kopf- und Halschild kupfrig, die Flügeldecken schwarzbraun, ihr Endrand rost-roth, zuweilen auch noch die Schulterbeule röthlich. Der Kopf zerstreut punktirt, der Aussenrand vorn ziemlich tief, namentlich bei dem Weibchen, ausgeschnitten. Das Halsschild mit tiefen und ziemlich grossen Punkten gleichmässig besetzt, hinten in der Mitte der Länge nach flach vertieft, die Basis sehr fein gerandet, die Vorderecken ziemlich spitz. Die Flügeldecken fein gestreift, die Zwischenräume durch die zwar sehr flachen, aber weit über die Ränder greifenden Eindrücke der Querpunkte, etwas querrunzlig, ausserdem, besonders die mittlere, mit zwei sehr regelmässigen Reihen erhabener Punkte oder Körnchen. Das Pygidium wenig dicht, aber äusserst grob punktirt. Taster und Fühler gelblichroth. Die Unterseite glänzend, schwärzlich mit schwachem Kupferschein; die Beine dunkelbraun.

Bei dem Männchen befindet sich zwischen den Augen eine starke, nach hinten minder steile Querleiste, deren Enden jederseits ist ein leicht zurückgekrümmtes, stumpfes Horn endigen; vor derselben eine kleinere, leicht gebogene. Das Halsschild fällt vorn steil ab, der obere Rand setzt sich in der Mitte in ein wagrechtes, den Hintertheil des Kopfes überragendes Horn fort, welches durch eine leichte mittlere Einbuchtung am Ende zweiknotig erscheint.

Bei dem Weibchen sind die beiden Querleisten etwas weiter von einander entfernt; die hintere, dem Hinterrande sehr genäherte, ist in der Mitte breit ausgebuchtet und sind ihre Enden nur wenig erhaben. Das Halsschild fällt minder steil ab, die wagrechte Vorrangung in der Mitte ist kurz, vorn gerade abgeschnitten.

Vaterland: Ostindien; Pondichery (Perrotet!).

Von Herrn Tarnier erstanden und aus der Reich'schen Sammlung, auch aus den Doubletten des Mus. Berl. Ich brauche wohl kaum zu bemerken, dass auch Männchen vorkommen, bei denen die Hörner der hinteren Querleiste sich so abschwächen, dass sie von den Weibchen fast nur mehr durch den geringeren Zwischenraum sich unterscheiden, welcher diese Leiste von der vordern trennt.

9. *C. indicus* : *Simillimus omnino C. Vulcano, at aliter coloratus et interstitiis elytrorum irregulariter remotius granulato-punctatis dignoscendus. Leviter nitidus, capite thoraceque obscure viridi-cyaneis, elytris nigris, subcoerulescentibus. Caput remote grosse punctatum, clypeo medio leviter emarginato, bicarinatum, carina postica medio late emarginata, utrinque in cornu brevissimum truncatum terminata ($\frac{1}{8}$). Thorax fortiter parum dense punctatus, antice medio leviter productus et emarginatus. Elytra obsolete striata, interstitiis irregulariter asperato-punctatis. Palpi cum antennis ferruginei. Corpus subtile cum pedibus obscure piceum, pedibus rufo-piceis. — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.*

Dem *C. Vulcanus* in der Körpergestalt höchst ähnlich, aber anders gefärbt und durch die Sculptur der Flügeldecken verschiedenen. Ziemlich glänzend, Kopf- und Halsschild sehr dunkel grün mit bläulichem Scheine; die ganz schwarzen Flügeldecken ebenfalls leicht bläulich glänzend. Der Kopf (Männchen) mit zerstreuten

groben Punkten, der Aussenrand gerundet, in der Mitte nur leicht ausgebuchtet, auf der Stirnnaht eine erhabene, wie bei *C. Vulcanus* geformte Querleiste, vor derselben, dem Aussenrand genähert, eine zweite leicht gekrümmte, der Raum zwischen beiden Leisten glatt. Das Halsschild zerstreut aber grob punktirt, hinten in der Mitte der Länge nach etwas flach vertieft, vorn leicht abschüssig und mit dem obern Rande in der Mitte einen kleinen leicht ausgebuchteten Vorsprung bildend. Die Flügeldecken nur sehr leicht gestreift, in den Zwischenräumen sehr unregelmässig und kaum gereiht gekörnt-punktirt, scheinbar querrunzlig. Das Pygidium schwarz, glänzend, mit sehr groben, tiefen Punkten. Taster und Fühler roth. Die Unterseite pechschwarz, die Hinterbrust in der Mitte leicht grünlich scheinend, einzeln grob punktirt, die Beine dunkel röthlichbraun.

Vaterland: Pondichery (Perrotet!)

Von Herrn Tarnier mitgetheilt. Trotz der grossen Uebereinstimmung beider Arten in der Körperform, scheint mir doch die ganz verschiedene Färbung, namentlich aber der Unterschied in der Sculptur der Flügeldecken eine Trennung des *C. indicus* von *C. Vulcanus* zu rechtfertigen. Bei diesem sind nämlich die Zwischenräume auf den Flügeldecken, insbesondere die inneren, vollkommen regelmässig zweizeilig gekörnt punktirt, bei *C. indicus* hingegen stehen die länger geformten erhabenen Körnchen viel weiter auseinander und bilden durchaus keine regelmässigen Reihen.

10. *C. punctatissimus*: Breviter-ovalis, dorso depressus, vix nitidus, piceus, breviter pubescens. Caput dense, antice confluentur punctatum, clypeo integro rotundato, vertice mutico. Thorax aequaliter densissime punctatus, basi imarginatus. Elytra leviter crenato-striata, interstitiis planis, irregulariter dense punctatis. Pygidium subcuprascens, subtilius punctatum. Palpi cum antennis rufi. Corpus subtile cum pedibus piceum, leviter cuprascens; metasterno medio dense punctato. — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

In der Körpergestalt am nächsten mit *C. histerooides* verwandt, doch etwas breiter und gerundeter, auf dem Rücken flach gedrückt, schwach glänzend, schwärzlich, hie und da mit sehr leichtem

Kupferscheine. Der Kopf dicht, vorn etwas runzlig punktirt, keine Querleisten auf dem Scheitel, der Aussenrand gleichmässig gerundet und leicht aufgebogen. Das Halsschild sehr dicht und gleichmässig punktirt, an den Hinterecken nur unmerklich ausgebuchtet, die Basis ungerandet. Die Flügeldecken fein gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, dicht und unregelmässig punktirt, also ohne Reihenbildung. Das Pygidium leicht kupfrig glänzend, ziemlich dicht, aber wenig tief punktirt. Taster und Fühler gelbroth. Die Unterseite sammt den Beinen leicht glänzend, braunschwarz mit Kupferschein, die Unterseite der Vorderschenkel, die hintere Hälfte des Prosternums und die Mitte der Hinterbrust sehr dicht punktirt, die hinteren Schenkel nur mit zerstreuten feineren Punkten besetzt.

Vaterland: Unbekannt, wahrscheinlich vom Senegal.

Aus den älteren Bestandtheilen meiner Sammlung, ohne nähere Bezeichnung der Herkunft. Diese Art ist durch den unbewaffneten Kopf sowie durch die dichte Punktirung der Ober- und Unterseite leicht kenntlich.

11. *C. signatipennis* *Affinis C. Vulcano, at angustior, multo subtilius punctatus, obscure subviridi-aeneus, elytris piceis, apice, margine laterali punctisque utrinque duobus ad basin rufis. Caput subtiliter punctatum, clypeo integro Thorax sat dense subtiliter punctatus, angulis posticis emarginatis. Elytra sat profunde striata, interstitiis internis leviter convexis, subtiliter biserialiter sat regulariter punctulatis. Palpi cum antennis ferruginei. Corpus subtus piceum, leviter cuprascens, pedibus obscure piceo-rufis.* — Long. 2 lin.

Meist kleiner und namentlich schmaler als *C. Vulcanus*, schwach glänzend, schwärzlich oder kupfrig-grün, die Flügeldecken schwarz, der Seitenrand und die Spitze, dann jederseits zwei Flecke an der Basis roth. Der Kopf fein punktirt, mit zwei nur schwach angedeuteten Querleisten. Das Kopfschild nach vorn etwas gerundet verschmälert, nicht ausgebuchtet. Das Halsschild gleichmässig ziemlich fein punktirt, die Hinterecken merklich ausgebuchtet, kein Längseindruck hinten. Die Flügeldecken ziemlich tief gestreift, die Zwischenräume neben der Nath leicht gewölbt, fein zweizeilig

ziemlich regelmässig punktirt. Taster und Fühler etwas dunkel rostroth. Die Unterseite schwarz mit leichtem Kupferschein, die Schienen und Füsse dunkel röthlichbraun.

Vaterland: Senegal.

Aus der Reich'schen Sammlung. Mit *C. Vulcanus* ist diese Art wegen des nur schwach beleisteten Kopfes und der viel feineren Punktirung des Halsschildes nicht zu verwechseln; sie erinnert viel an die Weibchen des *O. furcatus*, die aber ein gekörneltes Halsschild und schräg abgeschnittene Vorderfüsse haben. *C. fuliginosus* ist mehr gerundet, viel gröber allenthalben punktirt und hat der Scheitel nur eine Querleiste. Sehr ähnlich gefärbt ist ferner *Onthoph. sugillatus* Klug, der aber ein merklich ausgerandetes Kopfschild besitzt und durch dieselben Merkmale wie *O. furcatus* sich unterscheidet.

12. *C. nigrutilus* Klug: *Ovalis, dorso deplanatus, parum nitidus, nigro-cupreus, elytris nigris, praecedenti valde similis, at subtilius punctatus, elytris obsolete striatis mox dignoscendus. Caput carina transversa media obsoleta, clypeo integro. Thorax subtiliter sat dense punctatus. Elytra subtiliter striata, interstitiis planis, obsolete, subtiliter, seriatim punctulatis. Palpi cum antennis picei. Corpus subtile cum pedibus obscure nigro-piceum.* — Long. 2—2 $\frac{1}{3}$ lin.

Onthoph. nigrutilus Klug. Monatsber. Berl. Acad. 1855. p. 654; Peters Reis. Moz. 1862. p. 237.

Von ovaler, auf dem Rücken flachgedrückter Gestalt, nur schwach glänzend, schwarz, Kopf und Halsschild mit unmerklichem Kupferscheine. Der Kopf fein punktirt, auf der Mitte eine nur schwach erhabene Querleiste, das Kopfschild nach vorn leicht verschmälert, also wie bei *C. signatipennis* geformt, ohne Ausrandung in der Mitte. Das Halsschild ziemlich dicht, aber nur wenig tief punktirt, die Punktirung hinten in der Mitte sehr fein, die Hinterecken ausgerandet, beide Ecken gerundet. Die Flügeldecken fein gestreift, in der Schildchengegend leicht vertieft, die Zwischenräume flach, sehr fein und ziemlich regelmässig, wenigstens die innern, zweizeilig punktirt. Das Pygidium ähnlich wie bei *C. aterrimus* gegen die Bauchfläche angezogen, grob punktirt, die Punkte aber

wenig tief. Taster und Fühler dunkelbraun. Die Unterseite sammt den Beinen schwarz, höchstens die Tarsen dunkel röthlichbraun; die Hinterbrust an den Seiten und auch die Hinterleibsringe matt seidig scheinend.

Vaterland: Mozambik: Sena.

Berliner Museum, aus den dortigen Doubletten auch in meiner Sammlung. Wegen des minder gerundeten, mehr dreieckigen Kopfes und der nur schwach erhabenen Scheitelleiste könnte diese Art höchstens mit *C. signatipennis* verwechselt werden, die aber aber länglicher, gröber punktirt und sind namentlich die ersten Streifen sehr merklich vertieft, so dass der erste Zwischenraum ziemlich stark gewölbt ist.

Die folgende und letzte Art habe ich im Augenblicke zu näherer Vergleichung nicht vor mir; ich muss mich daher darauf beschränken, die auf die Stücke der Berliner Sammlung von mir aufgenommene Beschreibung hier wiederzugeben:

13. *C. dorsalis*: Obscure rufus, elytris ferrugineis parte scutellari suturaque infuscatis. Caput margine postico medio transversim carinulato ($\frac{1}{8}$), vertice mutico, laevi, clypeo antice rugosulo, rotundato, integro. Thorax medio leviter subaeneus, parum dense punctatus, breviter pilosus. Elytra deplanata, leviter crenato-striata, interstitiis planis obsolete biserialim punctulatis, punctis flavo-setosis. Pygidium ferrugineum. Corpus subtus nitidum, rufo-piceum, subcuprascens, metasterno punctato; pedibus piceo-rufis, abdominis lateribus flavo-testaceis. Palpi cum antennis testacei. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Onthophagus dorsalis Dej. Cat. 3 ed. p. 158.

Vaterland: Senegal.

Berliner Museum. Von der Gestalt des *C. aterrimus*, durch die Färbung und den leistenlosen Scheitel leicht zu unterscheiden. Der dunkle Fleck in der Schildchengegend hat eine ziemlich regelmässig viereckige Gestalt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [I. Die Arten der Gattung Caccobius 1-16](#)